

# **Gemeinsamer Unternehmensvertragsbericht**

**des Vorstands der HOMAG Group AG**

**und**

**der Geschäftsführung der HOMAG Holzbearbeitungssysteme GmbH**

**über den Abschluss eines Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags**

**zwischen der**

**HOMAG Group AG und der HOMAG Holzbearbeitungssysteme GmbH**

**entsprechend § 293a AktG**

# Inhaltsverzeichnis

<b>A. Vorbemerkung.....</b>	<b>4</b>
<b>B. Darstellung der Vertragsparteien .....</b>	<b>5</b>
<b>I. Die HOMAG Group AG und der HOMAG Group Konzern.....</b>	<b>5</b>
1. Überblick.....	5
2. Geschäftsjahr, Unternehmensgegenstand .....	5
3. Grundkapital, Aktien, Aktionäre und Börsenhandel.....	5
4. Organe der HOMAG Group AG .....	5
5. Geschäftstätigkeit .....	6
6. Geschäftliche Entwicklung und Ergebnissituation der Homag Group AG und des HOMAG Group Konzerns .....	6
a) Eckdaten für die Geschäftsjahre 2011, 2012 und 2013.....	6
b) Geschäftliche Entwicklung im Geschäftsjahr 2013.....	7
c) Ausblick auf das aktuelle Geschäftsjahr 2014 .....	7
<b>II. Die HOMAG GmbH als Tochterunternehmen.....</b>	<b>7</b>
1. Überblick.....	7
2. Geschäftsjahr, Unternehmensgegenstand .....	7
3. Stammkapital, Gesellschafter .....	7
4. Organe der HOMAG GmbH.....	8
5. Geschäftstätigkeit .....	8
6. Geschäftliche Entwicklung und Ergebnissituation der HOMAG GmbH.....	8
a) Eckdaten für die Geschäftsjahre 2011, 2012 und 2013.....	8
b) Geschäftliche Entwicklung im Geschäftsjahr 2013.....	8
c) Ausblick auf das aktuelle Geschäftsjahr 2014 .....	9

<b>C. Gründe für die Aufhebung des bestehenden Gewinnabführungsvertrags und den Abschluss des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags .....</b>	<b>9</b>
<b>I. Vertiefung des bereits bestehenden Konzernverhältnisses.....</b>	<b>9</b>
<b>II. Steuerliche Gründe für die Aufhebung des bestehenden Gewinnabführungsvertrags und den Abschluss des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags.....</b>	<b>9</b>
1. Erhaltung der bestehenden steuerlichen Organschaft .....	9
2. Folgen der steuerlichen Organschaft .....	10
<b>III. Keine gleichwertigen Alternativen.....</b>	<b>10</b>
1. Verschmelzung der HOMAG GmbH auf die HOMAG Group AG.....	10
2. Eingliederung der HOMAG GmbH in die HOMAG Group AG.....	11
<b>IV. Kein Ausgleich und keine Abfindung an außenstehende Gesellschafter .....</b>	<b>11</b>
<b>D. Inhaltliche Erläuterung des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags .....</b>	<b>11</b>
I. Leitung (§ 1 des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags).....	11
II. Gewinnabführung (§ 2 des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags).....	12
III. Verlustübernahme (§ 3 des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags).....	12
IV. Informationsrecht (§ 4 des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags).....	12
V. Feststellung des Jahresabschlusses (§ 5 des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags) .....	13
VI. Wirksamwerden, Dauer und Beendigung des Vertrags (§ 6 des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags) .....	13
<b>Anlage .....</b>	<b>15</b>

## A. Vorbemerkung

Die HOMAG Group AG hält sämtliche Geschäftsanteile an der HOMAG Holzbearbeitungssysteme GmbH („HOMAG GmbH“). Zwischen der HOMAG Group AG (damals firmierend unter Lignum Technologie AG) und der HOMAG GmbH (damals firmierend unter HOMAG Holzbearbeitungssysteme AG) besteht ein Gewinnabführungsvertrag vom 19.12.2002. Aufgrund der Änderung des § 17 Satz 2 Nr. 2 KStG durch das Gesetz zur Änderung und Vereinfachung der Unternehmensbesteuerung und des steuerlichen Reisekostenrechts vom 20.02.2013 müssen Gewinnabführungsverträge mit einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung als Organgesellschaft künftig eine dynamische Verweisung auf die jeweils geltende Fassung des § 302 AktG enthalten. Das vorstehend erwähnte Gesetz enthält eine Übergangsregelung für bereits bestehende Gewinnabführungsverträge, bei denen zweifelhaft ist, ob die Verlustübernahmeverpflichtung den formalen Anforderungen des § 302 AktG entsprochen hat. Solche Gewinnabführungsverträge sollen für vor dem 31.12.2014 endende Veranlagungszeiträume steuerlich anerkannt bleiben, wenn eine Verlustübernahme tatsächlich erfolgt ist und bis zum Ablauf des 31.12.2014 eine dynamische Verweisung auf § 302 AktG im Gewinnabführungsvertrag wirksam vereinbart wird. Vor diesem Hintergrund sollen die vertraglichen Regelungen an die neuen steuerlichen Anforderungen angepasst werden. Darüber hinaus soll die konzernrechtliche Verbindung der beiden Vertragsparteien gefestigt und die Steuerungsfunktion der HOMAG Group AG als Konzernmuttergesellschaft gestärkt werden. Die HOMAG GmbH soll daher unter die einheitliche Leitung der HOMAG Group AG gestellt werden. Die ganz überwiegende Meinung in der juristischen Literatur sieht die „Änderung“ des Gewinnabführungsvertrags in einen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag als Aufhebung des Gewinnabführungsvertrags, verbunden mit dem Neuabschluss eines Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags an. Die Aufhebung des bestehenden Gewinnabführungsvertrags und der Abschluss des neuen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags soll die bestehende Rechtsunsicherheit aufgrund der vorstehend erwähnten Gesetzesänderung beseitigen, die finanzielle, wirtschaftliche und organisatorische Eingliederung der HOMAG GmbH in die HOMAG Group AG nachvollziehen und beruht insbesondere auf steuerlichen Erwägungen.

Der Wortlaut des Entwurfs des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags ist in der **Anlage** zu diesem Bericht abgedruckt.

Gemäß § 293 AktG ist es für das Wirksamwerden des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags notwendig, dass die Anteilseigner beider Vertragsparteien dem Abschluss des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags zustimmen. Das ist neben der Hauptversammlung der HOMAG Group AG auch die Gesellschafterversammlung der HOMAG GmbH. Zur Unterrichtung der Aktionäre der HOMAG Group AG und der Gesellschafter der HOMAG GmbH erstatten der Vorstand der HOMAG Group AG und die Geschäftsführung der HOMAG GmbH gemeinsam entsprechend § 293a Abs. 1 Satz 1, 2. Halbsatz AktG den folgenden Bericht über den Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag:

## **B. Darstellung der Vertragsparteien**

### **I. Die HOMAG Group AG und der HOMAG Group Konzern**

#### **1. Überblick**

Die HOMAG Group AG ist eine börsennotierte Aktiengesellschaft mit Sitz in Schopfloch und ist eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Stuttgart unter HRB 440649.

#### **2. Geschäftsjahr, Unternehmensgegenstand**

Geschäftsjahr der HOMAG Group AG ist das Kalenderjahr.

Gegenstand des Unternehmens sind der Erwerb, das Halten und die Verwaltung von Beteiligungen einschließlich der Übernahme zentraler Funktionen, insbesondere von Geschäftsführungsfunktionen bei Beteiligungsgesellschaften soweit dazu keine besondere behördliche Erlaubnis erforderlich ist.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die geeignet sind, den Gesellschaftszweck zu fördern. Hierzu gehört auch die Errichtung von Zweigniederlassungen.

#### **3. Grundkapital, Aktien, Aktionäre und Börsenhandel**

Das Grundkapital der HOMAG Group AG beträgt EUR 15.688.000,00 und ist in 15.688.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien (Stammaktien) eingeteilt.

Davon halten gemäß den Angaben der Deutsche Börse AG die Deutsche Beteiligungs AG und die von ihr verwalteten Parallelfonds 39,5% und die Aktionärsgruppe Familie Schuler/Erich und Hanna Klessmann Stiftung 25,1%. Die übrigen Aktien befinden sich im Streubesitz.

Die Aktien sind zum Börsenhandel zugelassen.

#### **4. Organe der HOMAG Group AG**

Der Vorstand der HOMAG Group AG besteht aus den Herren Dr. Markus Flik (Vorsitzender), Harald Becker-Ehmck, Jürgen Köppel und Hans-Dieter Schuma-cher.

Der Aufsichtsrat der HOMAG Group AG besteht aus zwölf Mitgliedern, von denen sechs Mitglieder durch die Aktionäre und sechs Mitglieder durch die Arbeitnehmer nach dem Mitbestimmungsgesetz gewählt werden.

## 5. Geschäftstätigkeit

Der HOMAG Group Konzern ist der weltweit führende Hersteller von Maschinen und Anlagen für die holzbearbeitende Industrie und das Handwerk und ist mit einem geschätzten Weltmarktanteil von 28% in allen relevanten Märkten weltweit präsent. In der Möbelfertigung, Bauelementefertigung sowie im Holzhaussystembau bietet das Unternehmen seinen Kunden exakt abgestimmte Lösungen von der Einzelmaschine bis zur kompletten Fertigungsstraße sowie zahlreiche Dienstleistungen im Umfeld der produzierenden Maschinen und Anlagen und die jeweils passende Steuerungssoftware. Zum HOMAG Group Konzern gehören insgesamt neun inländische und sechs ausländische Produktionsgesellschaften sowie 22 Vertriebs- und Servicegesellschaften. Weltweit beschäftigt die HOMAG Group rund 5.300 Mitarbeiter.

## 6. Geschäftliche Entwicklung und Ergebnissituation der HOMAG Group AG und des HOMAG Group Konzerns

### a) Eckdaten für die Geschäftsjahre 2011, 2012 und 2013

Neben der Realisierung eines Großprojekts mit einem russischen Kunden mit einem Umsatzvolumen von 58 Mio. EUR war das Jahr 2011 maßgeblich geprägt von Restrukturierungsmaßnahmen, die ergriffen wurden, um den langfristigen Erfolg des HOMAG Group Konzerns zu sichern und seine Wettbewerbsfähigkeit zu erhöhen. Es handelte sich hierbei um Restrukturierungen bei den Konzernunternehmen FRIZ, TORWEGGE und BÜTFERING, welche einen außerordentlichen Aufwand von rund 19 Mio. EUR im Jahr 2011 zur Folge hatten.

Im Geschäftsjahr 2011 ergab sich ein operatives EBITDA (Ergebnis vor Steuern, Abschreibung, Zinsen, Ergebnis aus Mitarbeiterbeteiligung und Restrukturierungs-/Einmalaufwendungen) von 70,5 Mio. EUR (Vorjahr: 65,1 Mio. EUR) und ein Konzernergebnis nach Anteilen ohne beherrschenden Einfluss von -4,7 Mio. EUR (Vorjahr: 6,7 Mio. EUR). Der Konzernumsatz belief sich in 2011 auf 798,7 Mio. EUR (Vorjahr: 717,7 Mio. EUR).

Im Geschäftsjahr 2012 konnte trotz schwieriger Rahmenbedingungen die Ertragskraft gesteigert und die Finanzierung durch Abschluss eines Konsortialkreditvertrags für weitere vier Jahre gesichert werden. Des Weiteren wurde im Jahr 2012 eine weitere Vereinfachung der Konzernstruktur vorgenommen.

Für das Geschäftsjahr 2012 ergab sich ein operatives EBITDA von 71,0 Mio. EUR und ein Konzernergebnis nach Anteilen ohne beherrschenden Einfluss von 12,7 Mio. EUR. Der Konzernumsatz lag bei 767 Mio. EUR.

In 2013 ergab sich ein operatives EBITDA von 75,8 Mio. EUR und ein Konzernergebnis nach Anteilen ohne beherrschenden Einfluss von 18,4 Mio. EUR. Der Konzernumsatz stieg im Geschäftsjahr 2013 auf 788,8 Mio. EUR.

*b) Geschäftliche Entwicklung im Geschäftsjahr 2013*

2013 zeigte sich, dass die ergriffenen Maßnahmen wirken und sich die operative Leistungsfähigkeit weiter verbessert hat. Wertsteigerungen resultierten dabei auch aus dem HOMAG Group Aktionsprogramm sowie der vollständig abgeschlossenen Restrukturierung der Tochterunternehmen FRIZ, BÜTFERING und TORWEGGE.

*c) Ausblick auf das aktuelle Geschäftsjahr 2014*

Im Geschäftsjahr 2014 wird ein operatives EBITDA zwischen 82 und 84 Mio. EUR, ein Konzernergebnis zwischen 20 und 22 Mio. EUR sowie ein Konzernumsatz zwischen 860 und 880 Mio. EUR erwartet. Die zu Beginn des Geschäftsjahres 2014 abgeschlossene Akquisition der Vertriebsgesellschaft Stiles Machinery Inc. führt dabei zu einem Umsatzwachstum im mittleren einstelligen Prozentbereich. Im operativen EBITDA und im Konzernergebnis wird die Vollkonsolidierung von Stiles 2014 noch keine nennenswerten Auswirkungen zeigen.

## **II. Die HOMAG GmbH als Tochterunternehmen**

### **1. Überblick**

Die HOMAG GmbH ist im Handelsregister des Amtsgerichts Stuttgart unter HRB 735174 eingetragen. Sie hat ihren Sitz in Schopfloch.

### **2. Geschäftsjahr, Unternehmensgegenstand**

Geschäftsjahr der HOMAG GmbH ist das Kalenderjahr.

Gegenstand des Unternehmens sind die Entwicklung, industrielle Herstellung und der Vertrieb von Maschinen, Maschinenanlagen und einschlägigen Problemlösungen, insbesondere für die Holzbearbeitung und die Holzverarbeitung.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die geeignet sind, den Gesellschaftszweck zu fördern. Hierzu gehören auch die Errichtung von Zweigniederlassungen sowie der Erwerb und die Errichtung von anderen Unternehmen sowie die Beteiligung an solchen im In- und Ausland. Die Gesellschaft ist ferner berechtigt, ihren Betrieb ganz oder teilweise solchen Unternehmen zu überlassen und Unternehmensverträge abzuschließen. Die Beteiligung an anderen Unternehmen ist auch zulässig, wenn diese außerhalb des Gegenstands des Unternehmens tätig sind.

### **3. Stammkapital, Gesellschafter**

Das Stammkapital der HOMAG GmbH beträgt EUR 30.000.000,00 und ist eingeteilt in einen Geschäftsanteil.

Einzige Gesellschafterin der HOMAG GmbH ist die HOMAG Group AG.

#### **4. Organe der HOMAG GmbH**

Geschäftsführer der HOMAG GmbH sind die Herren Dr. Christian Compera (Sprecher), Herbert Högemann, Ulrich Schmitz und Michael Stotz.

Der Aufsichtsrat der HOMAG GmbH besteht aus drei Mitgliedern, von denen zwei Mitglieder durch die Gesellschafter und ein Mitglied durch die Arbeitnehmer nach dem Drittelbeteiligungsgesetz gewählt werden.

#### **5. Geschäftstätigkeit**

Die Geschäftstätigkeit der HOMAG GmbH umfasst die Entwicklung, Produktion und den Vertrieb von Maschinen der Holzbearbeitung und Holzverarbeitung des mittleren und gehobenen Produktsegments für die Industrie und das Handwerk, den Innenausbau sowie kleine und mittelgroße Unternehmen sowie die entsprechenden Serviceleistungen und Branchenlösungen im Bereich der Holzbe- und -verarbeitung.

#### **6. Geschäftliche Entwicklung und Ergebnissituation der HOMAG GmbH**

##### *a) Eckdaten für die Geschäftsjahre 2011, 2012 und 2013*

Die HOMAG GmbH ist die größte Einheit im Konzern, so dass sich deren Entwicklung und eventuelle Sondereffekte immer auch direkt bei der HOMAG Group AG widerspiegeln. Aus diesem Grund war auch bei der HOMAG GmbH das Jahr 2011 maßgeblich von der Realisierung eines Großprojekts mit einem russischen Kunden mit einem Umsatzvolumen von 58 Mio. EUR geprägt.

Im Geschäftsjahr 2011 ergab sich ein operatives EBITDA (Ergebnis vor Steuern, Abschreibung, Zinsen, Ergebnis aus Mitarbeiterbeteiligung und Restrukturierungs-/Einmalaufwendungen sowie vor Beteiligungsergebnis und Ergebnisabführung) von 31,5 Mio. EUR (Vorjahr: 23,4 Mio. EUR). Der Umsatz belief sich in 2011 auf 354 Mio. EUR (Vorjahr: 311 Mio. EUR).

Im Geschäftsjahr 2012 musste aufgrund schwieriger Rahmenbedingungen, vor allem aufgrund der Staatsschuldenkrise und der damit verbundenen negativen konjunkturellen Entwicklung der europäischen Staaten sowie der im Vorjahresvergleich rückläufigen Umsatzerlöse ein Ergebnissrückgang verzeichnet werden.

Für das Geschäftsjahr 2012 ergab sich ein operatives EBITDA von 25,6 Mio. EUR. Der Umsatz lag bei 315 Mio. EUR.

2013 ergab sich ein operatives EBITDA von 30,2 Mio. EUR. Der Umsatz stieg im Geschäftsjahr 2013 auf 348 Mio. EUR.

##### *b) Geschäftliche Entwicklung im Geschäftsjahr 2013*

Aufgrund der guten Auftragseingangsentwicklung ab dem 2. Halbjahr 2012 konnte der Umsatz im Jahr 2013 deutlich gesteigert werden, so dass sich damit auch die operative Leistungsfähigkeit weiter verbessert hat. Wertsteige-



rungen resultierten dabei auch aus dem HOMAG Group Aktionsprogramm sowie einem stark wachsenden Projekt- und Dienstleistungsgeschäft.

*c) Ausblick auf das aktuelle Geschäftsjahr 2014*

Durch den guten Auftragsbestand, den die HOMAG GmbH aus 2013 mitnehmen konnte, und der positiven Auftragseingangsentwicklung im ersten Quartal 2014 ist die für 2014 geplante Umsatzsteigerung als realistisch einzustufen.

Positive Ergebniseffekte werden neben dem höheren Volumen vor allem durch eine Reduzierung des Materialaufwands im Zusammenhang mit einem Einkaufsprojekt und durch ein Projekt zur Produktkostenoptimierung erwartet. Unsicher hingegen ist noch der Ausgang der aktuell laufenden Tarifverhandlungen, zu denen die HOMAG GmbH Ende 2013 von der IG-Metall aufgefordert wurde.

Unter der Annahme, dass es zu keinen überraschenden konjunkturellen Verwerfungen kommt und die Tarifverhandlungen zu keinen Kostensteigerungen führen, wird mit einer weiteren Verbesserung der Ertragskraft gerechnet.

**C. Gründe für die Aufhebung des bestehenden Gewinnabführungsvertrags und den Abschluss des neuen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags**

**I. Vertiefung des bereits bestehenden Konzernverhältnisses**

Seit dem Jahr 1960 ist die HOMAG GmbH Teil des HOMAG Group Konzerns. Der Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag soll die finanzielle, wirtschaftliche und organisatorische Eingliederung der HOMAG GmbH in die HOMAG Group AG nachvollziehen, die effiziente Koordinierung der operativen Entscheidungen beider Unternehmen erleichtern und so die Integration der HOMAG GmbH in den HOMAG Group Konzern fördern.

**II. Steuerliche Gründe für die Aufhebung des bestehenden Gewinnabführungsvertrags und den Abschluss des neuen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags**

**1. Erhaltung der bestehenden steuerlichen Organschaft**

Der Abschluss des auf mindestens fünf Jahre geschlossenen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags hat vorrangig steuerliche Gründe, da mit ihm das bereits bestehende körperschaft-, gewerbe- und umsatzsteuerliche Organschaftsverhältnis beibehalten werden kann.

## **2. Folgen der steuerlichen Organschaft**

Durch den Abschluss des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags wird die Optimierung der steuerlichen Struktur des HOMAG Group Konzerns aufrechterhalten. Der Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag ermöglicht es weiterhin, steuerliche Gewinne und Verluste der Organträgerin (HOMAG Group AG) mit denen einer Organgesellschaft (HOMAG GmbH) verrechnen zu können.

Die Besteuerung des in Deutschland steuerpflichtigen Einkommens der HOMAG GmbH erfolgt beim Fortbestehen der steuerlichen Organschaft nicht auf der Ebene der HOMAG GmbH. Das steuerpflichtige positive oder negative Einkommen wird vielmehr der HOMAG Group AG zugerechnet und von dieser versteuert. Dies erlaubt eine direkte Verrechnung der steuerlichen Ergebnisse der HOMAG GmbH mit den Ergebnissen der HOMAG Group AG und der zum Organkreis der HOMAG Group AG gehörenden Tochterunternehmen.

Ferner bleibt bei Abschluss des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags zwischen der HOMAG Group AG und der HOMAG GmbH für den HOMAG Group-Konzern der positive Liquiditätseffekt insoweit erhalten, als Gewinnabführungen der HOMAG GmbH an die HOMAG Group AG auch zukünftig keinem Kapitalertragsteuerabzug einschließlich Solidaritätszuschlag unterliegen. Falls der Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag nicht abgeschlossen würde, ergäbe sich eine Erstattung der abgezogenen Steuern grundsätzlich erst im Rahmen der Körperschaftsteuerveranlagung der HOMAG Group AG. Darüber hinaus unterliegt eine Gewinnabführung, anders als eine Gewinnausschüttung der HOMAG GmbH, nicht dem fiktiven 5%-igen Betriebsausgabenabzugsverbot des § 8b Abs. 5 Körperschaftsteuergesetz.

Des Weiteren wird auf Basis der Unternehmensplanung auch zukünftig erwartet, dass der Beitrag zum EBITDA der steuerlichen Organschaft durch die HOMAG GmbH prozentual deutlich höher sein wird als der Beitrag zum Nettozinsaufwand der Organschaft und damit positive Effekte auf die Zinsschrankenregelung generiert werden können.

## **III. Keine gleichwertigen Alternativen**

Gleichwertige Alternativen zum Abschluss des beabsichtigten Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags bestehen nicht. So kommen insbesondere eine Verschmelzung der HOMAG GmbH auf die HOMAG Group AG oder eine Eingliederung der HOMAG GmbH in die HOMAG Group AG aus den folgenden Gründen nicht in Betracht:

### **1. Verschmelzung der HOMAG GmbH auf die HOMAG Group AG**

Eine Verschmelzung der HOMAG GmbH auf die HOMAG Group AG oder auf einen anderen Rechtsträger scheidet als alternative Gestaltungsmöglichkeit aus. Ei-

ne Verschmelzung wäre mit deutlich höheren Kosten verbunden als der Abschluss eines Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags, brächte aber im Vergleich zu letzterem keine zusätzlichen nennenswerten Vorteile. Im Falle einer Verschmelzung ginge im Übrigen die HOMAG GmbH als eigenständiger Rechtsträger unter, was von den Vertragsparteien unter anderem deshalb nicht gewollt ist, weil die HOMAG Group AG auch weiterhin als reine Managementholding agieren, jedoch nicht selbst Holzbearbeitungsmaschinen entwickeln, herstellen und vertreiben soll.

## **2. Eingliederung der HOMAG GmbH in die HOMAG Group AG**

Die im Aktiengesetz in §§ 319 ff. vorgesehene Konzernintegration im Wege der Eingliederung ist im vorliegenden Fall deshalb nicht möglich, weil nur eine Gesellschaft in der Rechtsform einer Aktiengesellschaft in eine andere Aktiengesellschaft eingegliedert werden kann.

## **IV. Kein Ausgleich und keine Abfindung an außenstehende Gesellschafter**

Da die HOMAG Group AG sämtliche Geschäftsanteile an der HOMAG GmbH hält, ist die Festsetzung eines angemessenen Ausgleichs (§ 304 AktG analog) und einer angemessenen Abfindung (§ 305 AktG analog) zugunsten von außenstehenden Gesellschaftern der HOMAG GmbH nicht erforderlich.

Aufgrund der vorstehend in Abschnitt I. bis IV. dargestellten Gründe für die Aufhebung des bestehenden Gewinnabführungsvertrags und den Abschluss des neuen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags schlagen der Vorstand der HOMAG Group AG und die Geschäftsführung der HOMAG GmbH übereinstimmend den Aktionären der HOMAG Group AG und den Gesellschaftern der HOMAG GmbH vor, dem Abschluss des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags zuzustimmen.

## **D. Inhaltliche Erläuterung des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags**

### **I. Leitung (§ 1 des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags)**

In § 1 des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags unterstellt die HOMAG GmbH die Leitung ihrer Gesellschaft der HOMAG Group AG mit der Konsequenz, dass die HOMAG Group AG Weisungen an die Geschäftsführung der HOMAG GmbH erteilen darf. Dieses Weisungsrecht erstreckt sich gegenständlich auf die gesamte geschäftsführende Tätigkeit der Geschäftsführung der HOMAG GmbH in den durch den Unternehmensgegenstand gezogenen Grenzen. Weisungen der HOMAG Group AG sind von der HOMAG GmbH selbst dann zu befolgen, wenn sie für letztere nachteilig sind, solange sie dem Interesse der HOMAG Group AG oder eines anderen konzernverbundenen Unternehmens dienen. Das Weisungsrecht der HOMAG Group AG

erstreckt sich jedoch nicht auf Entscheidungen über die Änderung, Aufrechterhaltung oder Beendigung dieses Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags.

## **II. Gewinnabführung (§ 2 des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags)**

§ 2 Abs. 1 des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags enthält die für einen Gewinnabführungsvertrag konstitutive Bestimmung, wonach sich die HOMAG GmbH verpflichtet, ihren gesamten Gewinn an die HOMAG Group AG abzuführen. Wie der abzuführende Gewinn zu ermitteln ist, regelt der Vertrag in Übereinstimmung mit der gesetzlichen Regelung in § 301 AktG: Abzuführen ist – vorbehaltlich der Bildung oder Auflösung von anderen Gewinnrücklagen nach § 2 Abs. 2 – der ohne die Gewinnabführung entstehende Jahresüberschuss, vermindert um einen etwaigen Verlustvortrag aus dem Vorjahr und den nach § 268 Abs. 8 HGB ausschüttungsgesperren Betrag.

Die Gewinnabführung hat insbesondere die Wirkung, dass ab dem Geschäftsjahr, in dem die Verpflichtung zur Gewinnabführung nach § 6 Abs. 2 wirksam wird, die Jahresabschlüsse der HOMAG GmbH keinen Jahresüberschuss ausweisen, der ausgeschüttet werden könnte. Der gesamte Gewinn ist aufgrund der Gewinnabführungsverpflichtung abzuführen.

## **III. Verlustübernahme (§ 3 des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags)**

In § 3 Abs. 1 des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags verpflichtet sich die HOMAG Group AG entsprechend der Vorschrift des § 302 AktG, der in seiner jeweils geltenden Fassung und in seiner Gesamtheit auf den Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag anzuwenden ist, zur Verlustübernahme. Durch diese Verlustübernahmeverpflichtung ist gewährleistet, dass sich das zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags vorhandene bilanzielle Eigenkapital der HOMAG GmbH während der Vertragsdauer nicht vermindert.

§ 3 Abs. 2 des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags stellt klar, dass die HOMAG Group AG gegenüber einem Anspruch der HOMAG GmbH auf Verlustübernahme nach § 3 Abs. 1 des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags die Aufrechnung mit eigenen Ansprüchen oder ein Zurückbehaltungsrecht nur dann geltend machen kann, wenn der Anspruch der HOMAG Group AG werthaltig ist. Dies ist immer dann nicht der Fall, wenn die HOMAG GmbH in ihrer Existenz gefährdet ist. Auch diese Regelung sichert die Überlebensfähigkeit der vertraglich konzernierten HOMAG GmbH.

## **IV. Informationsrecht (§ 4 des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags)**

§ 4 des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags regelt die Auskunftspflicht der HOMAG GmbH und das Informationsrecht der HOMAG Group AG. Die HOMAG Group AG als herrschendes Unternehmen hat das Recht, jederzeit Auskunft über die Geschäfte der abhängigen HOMAG GmbH zu verlangen und in Bücher und sonstige Geschäftsunterlagen Einsicht zu nehmen. Das herrschende Unternehmen hat damit jederzeit die Möglichkeit, sich ein Bild von der Geschäftslage des abhängigen Unternehmens zu machen. § 4 des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags schafft die Voraussetzung für eine sorgfältige Ausübung der Leitungsmacht durch die HOMAG Group AG. Nur durch einen regelmäßigen Informationsfluss ist gewährleistet, dass die

HOMAG Group AG rechtzeitig und effektiv notwendige Maßnahmen bei der abhängigen Tochtergesellschaft durchführen kann.

## **V. Feststellung des Jahresabschlusses (§ 5 des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags)**

§ 5 des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags enthält Regelungen zur Aufstellung und Feststellung der Jahresabschlüsse der HOMAG Group AG und der HOMAG GmbH und zur Erfassung des von der HOMAG Group AG zu übernehmenden Jahresergebnisses der HOMAG GmbH im Jahresabschluss der HOMAG Group AG.

## **VI. Wirksamwerden, Dauer und Beendigung des Vertrags (§ 6 des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags)**

Der Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag wird unter den aufschiebenden Bedingungen der Zustimmung der Hauptversammlung der HOMAG Group AG und der Zustimmung der Gesellschafterversammlung der HOMAG GmbH geschlossen. Im Hinblick auf die Gewinnabführung und die Verlustübernahme wird der Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag – vorbehaltlich des Eintritts sämtlicher aufschiebenden Bedingungen nach § 6 Abs. 1 – mit der Eintragung in das Handelsregister der HOMAG GmbH wirksam und gilt für das gesamte bei Eintragung des Vertrags in das Handelsregister der HOMAG GmbH laufende Geschäftsjahr der HOMAG GmbH, frühestens jedoch ab dem Beginn des 01.01.2015. Hinsichtlich der Beherrschung (§ 1 des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags) wird der Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag – vorbehaltlich des Eintritts sämtlicher aufschiebenden Bedingungen nach § 6 Abs. 1 – mit der Eintragung in das Handelsregister der HOMAG GmbH wirksam.

Der Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag wird auf unbestimmte Zeit geschlossen. Er kann allerdings nicht vor Ablauf von fünf Jahren gekündigt werden.

Das Recht zur Kündigung des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags aus wichtigem Grund bleibt unberührt. Ein solcher wichtiger Grund liegt insbesondere vor, wenn die HOMAG Group AG nicht mehr mehrheitlich an der HOMAG GmbH beteiligt ist mit der Folge, dass die Voraussetzungen der finanziellen Eingliederung der HOMAG GmbH in die HOMAG Group AG gemäß Steuerrecht nicht mehr gegeben sind.

Schopfloch, im April 2014

HOMAG Group AG

- der Vorstand -



Dr. Markus Flik



Harald Becker-Ehmck



Jürgen Köppel

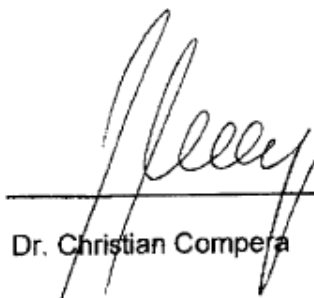


Hans-Dieter Schumacher

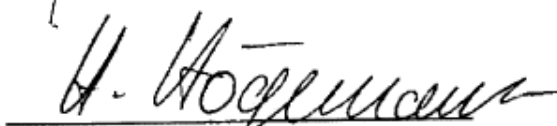
Schopfloch, im April 2014

HOMAG Holzbearbeitungssysteme GmbH

- die Geschäftsführung -



Dr. Christian Compera



Herbert Högemann



Ulrich Schmitz



Michael Stotz

## Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag

zwischen

- (1) **Homag Group AG**, Homagstraße 3-5, 72296 Schopfloch, vertreten durch den Vorstand,

- nachfolgend "**Organträgerin**" genannt -

und

- (2) **Homag Holzbearbeitungssysteme GmbH**, Homagstraße 3-5, 72296 Schopfloch, vertreten durch die Geschäftsführer,

- nachfolgend "**Organgesellschaft**" genannt -

### VORBEMERKUNG

- (A) Die Organgesellschaft mit Sitz in Schopfloch ist im Handelsregister des Amtsgerichts Stuttgart unter HRB 735174 eingetragen.
- (B) Die Organträgerin mit Sitz in Schopfloch, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Stuttgart unter HRB 440649, hält sämtliche Geschäftsanteile an der Organgesellschaft.
- (C) Die Organträgerin und die Organgesellschaft beabsichtigen, den zwischen den Parteien bestehenden Gewinnabführungsvertrag vom 19.12.2002 aufzuheben und nach Maßgabe der nachfolgenden Bestimmungen einen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag ("**Vertrag**") zu schließen.

Dies vorausgeschickt, vereinbaren die Parteien was folgt:

### § 1

#### Leitung

- (1) Die Organgesellschaft unterstellt die Leitung ihrer Gesellschaft der Organträgerin.
- (2) Die Organträgerin ist demgemäß berechtigt, der Geschäftsführung der Organgesellschaft hinsichtlich der Leitung der Organgesellschaft Weisungen zu erteilen. Die Geschäftsführung der Organgesellschaft ist verpflichtet, diese Weisungen zu befolgen. Die Geschäftsführung und Vertretung der Organgesellschaft obliegen weiterhin der Geschäftsführung der Organgesellschaft.
- (3) Die Organträgerin wird Weisungen durch ihren Vorstand vornehmen oder – soweit gesetzlich zulässig – durch beauftragte Personen unter Angabe von Umfang

und Zeitdauer ihrer Weisungsbefugnis. Bei der Ausübung von Weisungen ist die Sorgfalt eines ordentlichen und gewissenhaften Geschäftsleiters anzuwenden.

- (4) Weisungen sind schriftlich, per Telefax oder per E-Mail zu erteilen oder, falls sie mündlich erteilt werden, unverzüglich schriftlich, per Telefax oder per E-Mail zu bestätigen.
- (5) Die Organträgerin kann der Geschäftsführung der Organgesellschaft nicht die Weisung erteilen, diesen Vertrag zu ändern, aufrechtzuerhalten oder zu beenden.

## **§ 2**

### **Gewinnabführung**

- (1) Die Organgesellschaft verpflichtet sich, entsprechend § 301 AktG, der in seiner jeweils geltenden Fassung auf diesen Vertrag anzuwenden ist, ihren gesamten Gewinn an die Organträgerin abzuführen. Abzuführen ist – vorbehaltlich der Bildung oder Auflösung von anderen Gewinnrücklagen nach Absatz 2 – der ohne die Gewinnabführung entstehende Jahresüberschuss, vermindert um einen etwaigen Verlustvortrag aus dem Vorjahr und den nach § 268 Abs. 8 HGB ausschüttungsgespernten Betrag.
- (2) Die Organgesellschaft kann mit Zustimmung der Organträgerin Beträge aus dem Jahresüberschuss insoweit in andere Gewinnrücklagen (§ 272 Abs. 3 HGB) einstellen, als dies handelsrechtlich zulässig und bei vernünftiger kaufmännischer Beurteilung wirtschaftlich begründet ist. Während der Dauer dieses Vertrags gebildete andere Gewinnrücklagen nach § 272 Abs. 3 HGB sind aufzulösen und zum Ausgleich eines Jahresfehlbetrags zu verwenden oder als Gewinn abzuführen, wenn die Organträgerin dies verlangt. Gewinnrücklagen im Sinne von § 272 Abs. 3 HGB, die vor Beginn dieses Vertrags gebildet wurden, dürfen weder abgeführt noch zum Ausgleich eines Jahresfehlbetrags verwendet werden. Gleiches gilt für Kapitalrücklagen (§ 272 Abs. 2 HGB), die vor oder während dieses Vertrags gebildet worden sind.

## **§ 3**

### **Verlustübernahme**

- (1) Die Organträgerin ist entsprechend der Vorschrift des § 302 AktG, der in seiner jeweils geltenden Fassung und in seiner Gesamtheit auf diesen Vertrag anzuwenden ist, zur Verlustübernahme verpflichtet.
- (2) Die Organträgerin ist nur berechtigt, gegenüber einem Anspruch der Organgesellschaft auf Verlustübernahme gemäß vorstehendem Absatz 1 die Aufrechnung mit eigenen Ansprüchen zu erklären oder ein Zurückbehaltungsrecht geltend zu machen, wenn und soweit der Anspruch der Organträgerin werthaltig ist. Der Anspruch ist insbesondere dann nicht werthaltig, wenn die Organgesellschaft in ihrer Existenz gefährdet ist.



## **§ 4**

### **Informationsrecht**

Die Organträgerin ist jederzeit berechtigt, Bücher und sonstige Geschäftsunterlagen der Organgesellschaft einzusehen. Die Geschäftsführung der Organgesellschaft ist verpflichtet, der Organträgerin jederzeit alle von ihr gewünschten Auskünfte über sämtliche rechtliche, geschäftliche und organisatorische Angelegenheiten der Organgesellschaft zu erteilen.

## **§ 5**

### **Feststellung des Jahresabschlusses**

- (1) Der Jahresabschluss der Organgesellschaft ist vor dem Jahresabschluss der Organträgerin aufzustellen und festzustellen.
- (2) Das zu übernehmende Jahresergebnis der Organgesellschaft ist im Jahresabschluss der Organträgerin für dasselbe Geschäftsjahr zu erfassen, wenn die Geschäftsjahre der Organgesellschaft und der Organträgerin gleichzeitig enden. Endet das Geschäftsjahr der Organträgerin später als das der Organgesellschaft, ist das zu übernehmende Jahresergebnis der Organgesellschaft im Jahresabschluss der Organträgerin für das laufende Geschäftsjahr der Organträgerin zu erfassen.

## **§ 6**

### **Wirksamwerden, Dauer und Beendigung des Vertrags**

- (1) Der Vertrag steht unter den aufschiebenden Bedingungen der Zustimmung der Hauptversammlung der Organträgerin sowie der Zustimmung der Gesellschafterversammlung der Organgesellschaft.
- (2) Der Vertrag wird mit seiner Eintragung in das Handelsregister der Organgesellschaft wirksam, nicht jedoch vor Eintritt sämtlicher aufschiebenden Bedingungen nach Absatz 1. Der Vertrag gilt – mit Ausnahme des Weisungsrechts nach § 1, das ab dem Wirksamwerden besteht – für das gesamte bei Eintragung dieses Vertrags in das Handelsregister der Organgesellschaft laufende Geschäftsjahr der Organgesellschaft, frühestens jedoch ab dem Beginn des 01.01.2015.
- (3) Der Vertrag wird auf unbestimmte Zeit geschlossen. Er kann unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von drei Monaten jeweils zum Ende des Geschäftsjahrs der Organgesellschaft gekündigt werden, frühestens jedoch zum Ablauf des fünften vollen Zeitjahrs nach seinem Wirksamwerden im Sinne von Absatz 2.
- (4) Das Recht zur außerordentlichen Kündigung des Vertrags aus wichtigem Grund bleibt unberührt. Ein wichtiger Grund, der zur außerordentlichen Kündigung des Vertrags berechtigt, ist insbesondere dann gegeben, wenn die Organträgerin nicht mehr mehrheitlich (Mehrheit der Anteile oder Mehrheit der Stimmrechte) an der Organgesellschaft beteiligt ist mit der Folge, dass die Voraussetzungen der finanziellen Eingliederung der Organgesellschaft in die Organträgerin gemäß Steuerrecht nicht mehr gegeben sind, oder wenn ein anderer in den jeweils gel-

tenden Körperschaftsteuerrichtlinien (derzeit: R 60 Abs. 6 KStR 2004) als wichtiger Grund anerkannter Umstand eintritt.

- (5) Die Kündigung hat schriftlich zu erfolgen. Für die Einhaltung der Frist kommt es auf den Zeitpunkt des Zugangs des Kündigungsschreibens bei der anderen Gesellschaft an.
- (6) Bei Vertragsende ist die Organträgerin entsprechend der Vorschrift des § 303 AktG, der in seiner jeweils geltenden Fassung auf diesen Vertrag anzuwenden ist, verpflichtet, den Gläubigern der Organgesellschaft Sicherheit zu leisten.

## **§ 7**

### **Schlussbestimmungen**

- (1) Mündliche oder schriftliche Nebenabreden wurden nicht getroffen. Änderungen und Ergänzungen dieses Vertrags bedürfen zu ihrer Wirksamkeit der Schriftform. Dies gilt auch für eine Änderung dieser Schriftformklausel.
- (2) Sollte eine Bestimmung dieses Vertrags oder eine künftig in ihn aufgenommene Bestimmung ganz oder teilweise unwirksam oder undurchführbar sein oder werden oder sollte sich in diesem Vertrag eine Lücke befinden, so wird dadurch die Wirksamkeit der übrigen Bestimmungen nicht berührt. Die Parteien verpflichten sich, anstelle der unwirksamen oder unanwendbaren Bestimmung oder zur Ausfüllung der Lücke eine angemessene Regelung zu vereinbaren, die im Rahmen des rechtlich Zulässigen dem am nächsten kommt, was die Parteien gewollt haben oder nach dem Sinn und Zweck dieses Vertrags gewollt hätten, sofern sie den Punkt bedacht hätten.

Schopfloch, den \_\_\_\_\_

Schopfloch, den \_\_\_\_\_

Homag Holzbearbeitungssysteme GmbH  
- die Geschäftsführung -

Homag Group AG  
- der Vorstand -

\_\_\_\_\_  
Dr. Christian Compera

\_\_\_\_\_  
Dr. Markus Flik

\_\_\_\_\_  
Michael Stotz

\_\_\_\_\_  
Hans-Dieter Schumacher

\_\_\_\_\_  
Ulrich Schmitz

\_\_\_\_\_  
Jürgen Köppel

\_\_\_\_\_  
Herbert Högemann

\_\_\_\_\_  
Harald Becker-Ehmck